

Fördeflüsterer – Das Magazin von Kieler für Kieler

15. Februar 2013

Kunstverein Haus 8 im Anscharpark Junge Kunst aus Polen: Malerei aus Pommern



Kuratorin Dorota Kabiesz (Foto: AF)

Sie sind jung, sie kommen aus Polen und sie können malen. Im Kunstverein Haus 8 im Atelierhaus im Anscharpark, das als Ausstellungsort selbst noch recht jung ist, stellen ab morgen zehn Künstlerinnen und Künstler, die allesamt gerade die Kunstakademie in Danzig absolviert haben, ihre Werke aus. Malerei steht im Vordergrund, aber auch Installationen und eine eigens zur Ausstellungseröffnung konzipierte Performance werden zu sehen sein. Am Freitag, 15. Februar um 17 Uhr wird „Junge Kunst aus Polen. Malerei aus Pommern“ von Ausstellungskuratorin Dorota Kabiesz, Andrzej Osiak, Generalkonsul der Republik Polen in Hamburg und Stadtpräsidentin Cathy Kietzer eröffnet.

Ausstellungszyklus „Junge Kunst aus Polen“

Kuratorin Dorota Kabiesz vergleicht die jungen polnischen Maler mit der Neuen Leipziger Schule, die Anfang des Jahrtausends den deutschen Kunstmarkt bewegt hat: Sie seien technisch genauso gut, „nur mit dem gewissen Etwas mehr an Phantasie.“ Seit fünf Jahren tourt sie mit dem Ausstellungszyklus „Junge Kunst aus Polen“, der jeweils Künstler einer bestimmten Region Polens präsentiert, durch Deutschland und andere Länder. Die aktuelle Ausstellung mit Künstlerinnen und Künstlern aus Gdansk (Danzig) ist die siebte und vorletzte Schau aus dem Zyklus. Da es an der Kunstakademie in Danzig einen Schwerpunkt in der Malereiausbildung gibt, liegt hier auch der Fokus – obwohl fast alle Künstler auch in anderen Disziplinen aktiv sind.

Blick nach Osten lohnt sich

Die Mischung aus Malerei in traditionellen Techniken und jungen Künstlern, aus Spannung zwischen Herkunft und Moderne, und aus Polen als einem Land zwischen Ost und West machen diese Ausstellung spannend. Die Malerinnen und Maler entstammen einer Generation, die die Wende nicht mehr bewusst miterlebt hat, viel auf Reisen ist und sich nicht mehr explizit politischen Themen zuwendet, gleichzeitig aber gut ausgebildet ist und sich im europäischen Kontext behauptet. Dr. Bernd Druba von der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein, die diese Ausstellung finanziert hat, empfiehlt: „Der Blick nach Osten lohnt sich!“

Gleiche Schule, Individuelle Entwicklung

Die Ausstellung ist voller Neuentdeckungen und umfasst zehn junge Positionen zeitgenössischer bildender Kunst – sieben Künstlerinnen und drei Künstler: Ada Dobrzelecka (*1983), Julia Kurek (*1984), Jakub Pieleszek (*1978), Rafal Podgorski (*1984), Justyna Posiecz-Polkowska (*1985), Marcin Rozanski (*1986), Anna Taut (*1984), Edyta Urwanowicz (*1981), Malgorzata Witschenbach (1983) und Emilia Wojszel (*1986). Die individuelle Position eines jeden Künstlers, genau wie ihr Zusammenreffen und ihr gemeinsamer künstlerischer Ursprung erzeugen einen lebendigen Dialog. Gerade für die jungen Künstler ist eine Präsenz im Ausland sowohl wichtig für ihren künstlerischen als auch für ihren persönlichen Weg, damit trägt auch diese Ausstellung dazu bei, dass die polnische Kunst einen Schritt in den Westen macht.

Die Deutsch-Polnische Gesellschaft Kiel e.V. hat die Anwesenheit der Künstlerin Julia Kurek ermöglicht, die bei der Eröffnung eine eigens konzipierte Performance präsentiert.



Julia Kurek malt nicht: sie zeigt einen Teil ihrer Diplomarbeit, der Videoinstallation „Phanta Raih“ (Foto: AF)

Regionalpartnerschaft zu Pommern

Die Ausstellung „Junge Kunst aus Polen, Malerei aus Pommern“ steht unter der Schirmherrschaft der Botschaft der Republik Polen in Deutschland und des Marschalls der Woiwodschaft Pomorskie (Pommern), wird von der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein unterstützt und vom Generalkonsulat der Republik Polen in Hamburg gefördert. Die Performance wird gefördert von der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Kiel e.V., der Gesellschaft zur Förderung der polnischen Kultur POLONUS e.V. Kiel und dem Amt für Kultur und Weiterbildung der Landeshauptstadt Kiel.

Nach der erfolgreichen Ausstellung Polnische Kunst Heute in der Kieler Stadtgalerie (mit Jacek Niegoda, Alicja Karska, Aleksandra Went, Julita Wójcik, Sławomir Elsner, Konrad Pustolas, Lukasz Skapskis, Szymon Kobylarz, Kasia Fudakowski u.a.) im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik-Festivals 2010 wurde dieses Projekt von der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein angeregt, um die bestehenden kulturellen Kontakte zwischen Polen und Schleswig-Holstein auszubauen und zu verstetigen und die Städtepartnerschaft Kiel /Gdynia (Woiwodschaft Pomorskie) um ein weiteres kulturelles Highlight zu bereichern.